



Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen.

**Vormerken: Mitgliederversammlung 2025 am 22. März 2025
in Hofheim**

Newsletter Nr. 231

11. November 2024

Liebe DBFG-Mitglieder,

am 30. Oktober 2024 lud die Botschaft von Burkina Faso in Berlin zu einem ersten „Tag der Freunde Burkina Fasos“ ein, ein interessantes Format. Es geht um den Erfahrungsaustausch derer, die in Burkina Faso aktiv sind. Und das Interesse war groß: Es waren – obwohl an einem Werk- und damit Arbeitstag – über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die burkinische Botschaft will diese Treffen – dann am Wochenende und jedes unter einem bestimmten Thema – fortsetzen. Sie könnten den leider nicht mehr veranstalteten Runden Tisch zu Burkina Faso von Engagement Global ersetzen. Im nächsten Burkina Info (erscheint Ende Januar 2025) berichten wir etwas ausführlicher darüber.

In letzter Zeit gibt es in den burkinischen Medien – das ist zumindest mein Eindruck – wieder etwas mehr Meldungen über erfolgreiche Anti-Terror-Einsätze. Einige Berichte sind in diesem Newsletter.

Die große Handwerksmesse SIAO fand zum 17. Mal in Ouagadougou statt. Trotz der widrigen Umstände und den damit verbundenen wirtschaftlichen Probleme wird sie als erfolgreich gesehen.

Auch die 35. Tour du Faso ist zu Ende, allerdings mit einem Wermutstropfen: Der Internationale Radsportverband UCI hat sie auf seiner Liste der Rundfahrten gestrichen, weil russische Sportler daran teilnahmen.

Und auch sonst ist viel passiert: die Récréâtrales, das 14. Internationalen Granitskulpturensymposium von Laongo und viele weitere, vor allem kulturelle Veranstaltungen. Es ist für mich jedes Mal eine große Freude, von diesen Aktivitäten zu lesen, weil sie zeigen, dass sich unsere Freunde in Burkina Faso ihre Lebensfreude von den Terroristen nicht nehmen lassen.

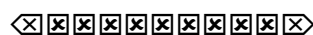
Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

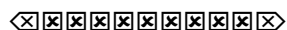
Herzliche Grüße,

Ihr

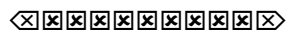
Christoph Straub,

Vorsitzender der DBFG.

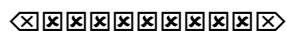




Die DBFG hat ein Verzeichnis von Vereinen und Gruppen, die in BF aktiv sind. Sie finden es unter https://dbfg.de/wp-content/uploads/2024/02/Liste_24.02.12.pdf .
Ist Ihr Verein bzw. Ihre Gruppe dabei? Sind alle Angaben richtig?
Informieren Sie bei Veränderungen bitte den Vorsitzenden (vorstand@dbfg.de).



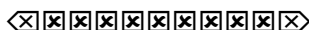
In BF gebräuchliche Abkürzungen und ihre Bedeutung finden Sie unter <https://dbfg.de/abkuerzungen/>



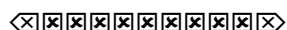
Kulturelle Veranstaltungen und Festivals zu Afrika im deutschsprachigen Raum für 2024

08.11. - 16.11.	Afrika Film Festival 2024 https://www.stuttgart.de/veranstaltungskalender/veranstaltungen/afrika-film-festival-2024-489157.php	Stuttgart
09.11. - 23.11.	10 Jahre „Black History Weeks Erlangen“ https://www.africa-live.de/wp-content/uploads/2024/10/blackhistoryweek.pdf	Erlangen / Nürnberg
12.11. - 17.11.	Afrikamera 2024: Believe https://www.africa-live.de/wp-content/uploads/2024/10/afrikamera2024.pdf	Berlin
16.11.	Afrika-Festival in New Chemnitz https://kukayemoto.de/veranstaltung-fresh-breeze-from-afrika.html	Chemnitz
2025		
bis 02.02.	Jahresausstellung „Kultur und Natur des südlichen Afrika“ https://museum-wiesbaden.de/suedliches-afrika	Wiesbaden
22.03.	Mitgliederversammlung 2025 der DBFG	Hofheim
05.06. - 09.06.	Afro-Pfingsten Festival https://www.afro-pfingsten.ch/	Winterthur (CH)
11.06. - 22.06.	Africologne https://www.africologne-festival.de/	Köln
18.07. - 20.07	17. Afrikanisches Kulturfest Rebstockpark https://www.afrikanisches-kulturfest.de	Frankfurt/Main

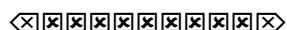
Quellen: LoNam (www.lonam.de), Westafrika Portal (www.westafrikaportal.de), Africa Live (www.africa-live.de)



Unser Mitglied Günther Lanier veröffentlicht regelmäßig im Radio Afrika (www.radioafrika.net) lesenswerte Berichte aus Afrika und Burkina Faso.

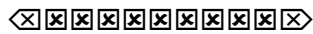
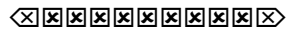


Unser Mitglied Kuiniba Sanou (Deutschlehrer in Tougan) – wir haben von ihm im Burkina Info bereits mehrere Gedichte veröffentlicht – hat in YouTube ein Video mit dem Titel „Kalifa“ – das ist Dioula und bedeutet auf Deutsch „Vertrauen“ – produziert. Sie finden es unter <https://www.youtube.com/channel/UCbhlhgVO2IFznz1HLxmZgXw>



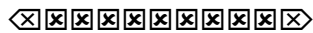
Das Jahrbuch der Deutschen Afrika Stiftung 2022 | 2023 **„Afrika als Partner,**

Zusammenarbeit neu denken“ finden Sie unter <https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/wp-content/uploads/2024/02/deutsche-afrika-stiftung-jahrbuch-2022-2023.pdf>

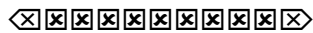


Inhalt:

Presseschau	3
Burkina Faso	
Burkina Faso: Die Sicherheitskrise berührt den Verband der Journalisten (Observatoire burkinabè des médias, Burkinisches Observatorium der Medien) zutiefst.	17
Warum junge Unternehmer für die Bekämpfung des Klimawandels in Afrika von entscheidender Bedeutung sind.	18
HRW prangert Verbrechen der Armee in Burkina Faso an.	19
Burkina: In den Annalen des Aufstandes von 2014	20
ROG verurteilt die Requisition von drei Journalisten in Burkina Faso	23
Jahrestag des Volksaufstandes in Burkina Faso: Analyse von Prof. Mahamadé Savadogo über die Lehren und Perspektiven für ein aufständisches Volk inmitten einer Terrorismuskrise	24
Burkina Faso: Die 18. Ausgabe des SIAO ist vom 30. Oktober bis zum 8. November 2026 geplant.	24
Westafrika	
Russland in der Sahelzone, Ausschreitungen des Jnim, Expansionspläne: Die Antworten des Jihadistenführers Hamadoun Kouffa	25
Dient Ghana den in Burkina Faso operierenden Dschihadisten als Rückzugsgebiet?	26
Außerdem	27



Informieren uns Sie bitte, wenn etwas unsauber oder unverständlich übersetzt ist und Sie einen besseren Vorschlag haben, damit wir es allen Leser*innen mitteilen können.



Presseschau:

Burkina / Pressefreiheit: Wir dürfen das Bollwerk nicht brechen

21. Oktober 2024

Im Rahmen des Gedenkens an den Nationalen Tag der Pressefreiheit, der am 21. Oktober 2024 begangen wird, veröffentlichen das Centre national de presse Norbert Zongo und die nationale Presse vier Leitartikel von Norbert Zongo, die immer noch aktuell sind, um auf die Situation der Presse aufmerksam zu machen.

Den ersten Artikel finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article133695>

27. Nationaler Tag der Pressefreiheit: Alarmierende Signale für die burkinische Presse

21. Oktober 2024

Im Konferenzsaal Henri Segbo des Pressezentrams Norbert Zongo fand am 21. Oktober 2024 die offizielle Zeremonie zur Feier des 27. nationalen Tages der Pressefreiheit statt. Der Tag wurde in diesem Jahr unter dem Motto "Ne brisons pas le rempart: alerte sur la mise à mort du journalisme" (Nicht den Schutzwall brechen: Warnung vor der Tötung des Journalismus) gefeiert.

...

Der Vorsitzende des Lenkungsausschusses des Nationalen Pressezentrams Norbert Zongo äußerte sich ebenfalls zu der schwierigen Situation, in der sich die Presse befindet.

"Wir leben in einer Zeit, in der es nicht übertrieben ist, zu behaupten, dass die Lage ernst, ja sogar sehr ernst für die Presse ist, die praktisch vom Verschwinden bedroht ist. Die Ursachen sind technologischer Art mit dem Auftauchen neuer Akteure und technologischer Innovationen, sicherheitspolitischer Art mit der Bedrohung durch Milizen, die die Ressourcen des Berufsstandes stark beeinträchtigt hat. Und schließlich sind die Einschränkungen und Angriffe auf die Meinungs- und Pressefreiheit durch die Behörden politisch motiviert", erklärte er.

<https://netafrique.net/27eme-edition-de-la-journee-nationale-de-la-liberte-de-la-presse-des-signaux-alarmants-pour-la-presse-burkinabe/>

SIAO'2024: Im Zeichen des Jugendunternehmertums

21. Oktober 2024

...

Nach einer 16. Ausgabe, die vom 27. Januar bis 5. Februar 2023 nachgeholt wurde, wird die 17. Ausgabe der Internationalen Kunsthandwerksmesse von Ouagadougou (SIAO) vom 25. Oktober bis 3. November 2024 ihren Platz im afrikanischen Kulturkalender einnehmen.

Die größte alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung für afrikanisches Kunsthandwerk, die traditionell in den geraden Jahren stattfindet, kehrt damit nach einigen Störungen zu ihrer natürlichen Geschäftsperiode zurück.

Wir erinnern uns nämlich daran, dass das vorherige Treffen vom 28. Oktober bis zum 6. November 2022 unter dem Motto "Afrikanisches Kunsthandwerk, Hebel für Entwicklung und Faktor für die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung" hätte stattfinden sollen.

<https://libreinfo.net/siao2024-sous-le-signe-de-lentrepreneuriat-des-jeunes/>

Burkina/Verschlechterung der Straßeninfrastruktur: „43% der asphaltierten Straßen und 7% der unbefestigten Straßen sind in gutem Zustand“, enthüllt der Minister für Infrastrukturen

22. Oktober 2024

Die Abgeordneten der Legislativen Übergangsversammlung (ALT) traten am Dienstag, den 22. Oktober 2024, zu einer Plenarsitzung zusammen, um eine mündliche Anfrage mit Debatte zu behandeln. Die mündliche Anfrage mit Aussprache, die an den Minister für Infrastruktur und Entsigelung gerichtet war, betraf die Verschlechterung der Straßen- und Eisenbahninfrastruktur nach den Unwettern. In seinen Antwortbestandteilen ließ der Minister für Infrastruktur Adama Luc Sorgho durchblicken, dass 43% der asphaltierten Straßen und 7% der unbefestigten Straßen in gutem Zustand seien, und versicherte, dass die Regierung Anstrengungen unternahme, um die Probleme zu lösen.

<https://lefaso.net/spip.php?article133726>

13. Ausgabe der R  cr  trales: Rendez-vous vom 26. Oktober bis 2. November 2024 in Ouagadougou

22. Oktober 2024

Ausgabe der panafrikanischen Residenzen für Theaterschreiben, -kreation und -forschung (R  cr  trales) findet vom 26. Oktober bis 2. November 2024 in Ouagadougou statt und steht unter dem Motto: "Der Sonne das Gesicht zuwenden". In diesem Jahr werden elf Aufführungen mit fast 250 Teilnehmern stattfinden. Die Veranstaltung verzeichnet auch die Teilnahme von 15 Ländern. Der künstlerische Leiter der R  cr  trales, Aristide Tarnagda, gab am Montag, den 21. Oktober 2024, im Rahmen einer ungewöhnlichen Pressekonferenz Auskunft über die verschiedenen Aspekte der Veranstaltung.

<https://lefaso.net/spip.php?article133721>

PADEV 2024: Joseph Kologo erhält seinen Preis in Kigali

22. Oktober 2024

Der burkinische Architekt und Stadtplaner Joseph Kologo, Gewinner des PADEV-Architekturpreises 2024, hat seinen Preis in der ruandischen Hauptstadt Kigali entgegengenommen. Die Auszeichnungszereemonie fand vom 12. bis 15. Oktober 2024 statt. Joseph Kologo gehört nun zu den führenden Bauherren Afrikas, die durch den Afrikanischen Entwicklungspreis (PADEV) ausgezeichnet wurden. Joseph Kologo, Preisträger des PADEV 2024, ist eine der wichtigsten Figuren in der Architektur und Stadtplanung in Burkina Faso und auf dem afrikanischen Kontinent.

...

Er gehört zu dem ausgewählten Kreis von Experten, deren Kreativität und Engagement sich positiv auf die sozioökonomische Entwicklung Afrikas auswirken. Mit seinen architektonischen Werken und seinem innovativen Ansatz verkörpert Herr Kologo ein Erfolgsmodell, das Ästhetik, Ökologie und nachhaltige Entwicklung miteinander verbindet.

Laut den Organisatoren des PADEV "zeichnet sich Joseph Kologo durch seine ganzheitliche Sicht der Architektur aus. In einem Kontext, in dem Umweltfragen immer entscheidender werden, hat er sich stets bemüht, Kreativität, Modernität und Respekt für die Umwelt zu verbinden."

<https://libreinfo.net/padev-2024-joseph-kologo-recoit-son-prix-a-kigali/>

Burkina: Eine Goldproduktion von 35,083 Tonnen bis Ende August 2024

22. Oktober 2024

...

Die industrielle Goldproduktion in Burkina Faso belief sich Ende August 2024 auf 35,083 Tonnen. Gemessen an der Jahresprognose von 59,302 Tonnen beträgt die Umsetzungsquote 59,2%, so der Bericht über die Überwachung von Wirtschaft und Entwicklung. Der von der Generaldirektion für Wirtschaft und Planung (DGEP) veröffentlichte Bericht zeigt, dass die Zielerreichung im Vergleich zum Jahr 2023 um 3,2 Prozentpunkte zurückgegangen ist.

<https://libreinfo.net/burkina-production-or-2/>

Burkina: Eine Staatsverschuldung von 7.354,54 Milliarden FCFA bis Ende Juni 2024

22. Oktober 2024

...

Die Staatsverschuldung Burkina Fasos belief sich Ende Juni 2024 auf 7.354,54 Milliarden FCFA (11,2 Mrd. €), gegenüber 6.946,52 Milliarden FCFA (10,6 Mrd. €) Ende Dezember 2023. Dies entspricht einem Anstieg um 5,9%, wie aus dem statistischen Bulletin der Generaldirektion für Schatzwesen und öffentliche Buchhaltung (DGTCP) hervorgeht.

<https://libreinfo.net/burkina-dette-publique-2/>

Burkina Faso/Wirtschaft: Wachstumsrate von 5,5% bis Ende August 2024 geplant

23. Oktober 2024

...

Eine Wachstumsrate von 5,5% bis Ende August 2024. Dies geht aus den Indikatoren der burkinischen Wirtschaftstätigkeit hervor, die von der Generaldirektion für Wirtschaft und Planung (DGEP) ermittelt wurden, die einen Bericht über die Überwachung von Wirtschaft und Entwicklung veröffentlichte.

Der Bericht geht davon aus, dass die Wirtschaftstätigkeit ihre Dynamik mit einem prognostizierten Wachstum von 6,0% im Jahr 2025 beibehalten wird, unter der Annahme, dass sich die Sicherheitslage im Land normalisiert, das sozio-politische Klima sich beruhigt hat und die Regenfälle günstig ausfallen.

"Die Inflation würde unterhalb der EU-Norm von maximal 3% bleiben. Die Inflation würde 2024 2,0% betragen, nach 0,7% im Jahr 2023. Dies wäre insbesondere auf eine gute Agrarkampagne, eine Verbesserung der nationalen Sicherheitslage, die Fortsetzung der staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Teuerung sowie eine Verringerung der geopolitischen Spannungen zurückzuführen. Im Jahr 2025 würde sich die Inflation bei 2,0% stabilisieren, so die Generaldirektion für Wirtschaft und Planung weiter.

<https://libreinfo.net/burkina-croissance-economique/>

Niger/Uran: Die französische Firma Orano will ihre Aktivitäten aussetzen

24. Oktober 2024

Die nigerianische Tochtergesellschaft des französischen Uranbergbaukonzerns Orano sieht sich laut dem nigerianischen Onlinemedium ActuNiger gezwungen, ihre Aktivitäten ab dem 31. Oktober 2024 einzustellen.

Dies ist ein kritischer Schritt, der den Abschluss monatelanger erfolgloser Verhandlungen mit dem Militärregime in Niger markiert.

Somaïr, die nigrische Tochtergesellschaft des französischen Konzerns Orano, scheint alle ihre Karten gegen General Abdourahamane Tiani ausgespielt zu haben, der offensichtlich "fest entschlossen ist, die wirtschaftliche Landschaft seines Landes neu zu gestalten". Die Folge: Das Unternehmen sieht sich gezwungen, seine Aktivitäten ab dem 31. Oktober 2024 einzustellen.

...

Uran ist einer der großen Bodenschätze des Nigers. Das Land ist nach Namibia der zweitgrößte Uranproduzent in Afrika und steht laut Statistiken der World Nuclear Association (WNA) weltweit an siebter Stelle. Im Jahr 2022 produzierte das Land beispielsweise 2.020 Tonnen dieses Metalls.

<https://libreinfo.net/niger-uranium-orano/>

44. Welternährungstag: In Burkina Faso sind Ende August 2024 mehr als 2,7 Millionen Menschen in Ernährungsunsicherheit.

24. Oktober 2024

Das Landwirtschaftsministerium und die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) haben am Donnerstag, den 24. Oktober 2024, in Ouagadougou zeitversetzt den Welternährungstag (WED) gefeiert. Es war eine

Gelegenheit für die verschiedenen Akteure der Landwirtschaft, über innovative Lösungen für die globalen Herausforderungen von Hunger, Unterernährung und Ernährungssicherheit nachzudenken.

"Auch heute noch hungern weltweit fast 733 Millionen Menschen aufgrund von Konflikten, wiederholten Klimaschocks und wirtschaftlichen Verlangsamungen. In Burkina Faso wären Ende August 2024 laut dem harmonisierten Rahmen (CH (cadre harmonisé), März 2024) 2.734.000 Menschen von Ernährungsunsicherheit betroffen", so der Gesandte des amtierenden Vertreters der FAO Burkina, Pidemnénéwé Pato.

<https://lefaso.net/spip.php?article133772>

SIAO 2024: Die Europäische Union unterstützt mit 130 Millionen CFA-Francs

24. Oktober 2024

...

Die Europäische Union hat einmal mehr ihre Unterstützung für die Entwicklung des Privatsektors und der kleinen und mittleren Unternehmen in Burkina Faso unter Beweis gestellt. Sie hat beschlossen, die 17. Ausgabe der SIAO mit 130 Millionen CFA-Francs (198.000,- €) zu unterstützen.

<https://lefaso.net/spip.php?article133773>

Afrika/Governance: Sicherheit und Demokratie verschlechtern sich laut dem Ibrahim-Index für Regierungsführung in Afrika

24. Oktober 2024

Die Regierungsführung auf dem afrikanischen Kontinent hat sich nicht weiter verbessert, während sich Sicherheit und Demokratie weiter verschlechtern. Dies ist im Wesentlichen das Ergebnis des Ibrahim Africa Governance Index 2024 (IIAG). Der Bericht wurde am 23. Oktober 2024 veröffentlicht. Es wird festgestellt, dass Burkina Faso zu den zehn Ländern gehört, die im Laufe des Jahrzehnts die stärksten Verschlechterungen verzeichnen. Die Seychellen, deren Governance sich im Laufe des Jahrzehnts um 10 Punkte verbesserte, verdrängte Mauritius von der Spitze und übernahm 2023 die Führung in der Rangliste.

...

Die Daten des IIAG wurden aus 49 unabhängigen Quellen gesammelt und basieren für jedes Land auf 322 Variablen, die zu 96 Indikatoren zusammengefasst sind, die wiederum in 16 Unterkategorien und vier Hauptkategorien unterteilt sind: Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit; Partizipation, Rechte und Inklusion; Grundlage für wirtschaftliche Chancen und menschliche Entwicklung. Der IIAG zeigt, dass im Jahrzehnt 2014-2023 in 33 von 54 Ländern, in denen etwas mehr als die Hälfte (52,1 %) der Bevölkerung des Kontinents lebt, noch ein begrenzter Fortschritt zu verzeichnen ist. Für die andere Hälfte der Bevölkerung des Kontinents ist das Niveau der Regierungsführung im Jahr 2023 jedoch unter das Niveau von 2014 gesunken.

<https://lefaso.net/spip.php?article133754>

Burkina/Humanitäre Hilfe: Die Vereinten Nationen haben in der ersten Hälfte des Jahres 2024 mehr als eine Million Menschen unterstützt.

25. Oktober 2024

Die Resident Coordinator des Systems der Vereinten Nationen in Burkina Faso, Carol Flore-Smrecznik, gab am Donnerstag bekannt, dass ihre Organisation von Januar bis Juni 2024 mehr als eine Million Burkinabè in 10 Regionen des Landes mit Nahrungsmitteln versorgt hat.

Laut Flore-Smrecznik hat das System der Vereinten Nationen in der ersten Hälfte des Jahres 2024 mehr als eine Million Menschen in 106 Gemeinden in 10 Regionen des

Landes mit Nahrungsmitteln, Unterkünften, Medikamenten, Trinkwasser usw. versorgt, bei einer Zielvorgabe von 3,8 Millionen.

<https://netafrique.net/burkina-aide-humanitaire-les-nations-unies-ont-soutenu-plus-dun-million-de-personnes-au-premier-semester-de-2024-responsable/>

Abschluss des 14. Internationalen Granitskulpturensymposiums von Laongo: Der Franzose Christian PIERRE FIXE ist mit seiner Teilnahme zufrieden.



25. Oktober 2024

Die 14. Ausgabe des Internationalen Granitskulpturensymposiums von Laongo ging am Donnerstag, den 24. Oktober 2024, zu Ende. Insgesamt wurden 15 Werke von den 15 Bildhauerkünstlern aus den 09 Ländern, die in die engere Auswahl gekommen waren,

geschaffen.

Drei Wochen lang fesselten die Künstler das Publikum mit der Vielfalt und Meisterschaft ihrer Kreationen und verwandelten massive Steinblöcke in beeindruckende Kunstwerke. Die Veranstaltung bot ihnen die Möglichkeit, sich über ihre Techniken auszutauschen, neue künstlerische Perspektiven zu erkunden und gleichzeitig die kulturellen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den verschiedenen Ländern zu stärken.

Im Namen aller Bildhauerinnen und Bildhauer sprach der Franzose Christian Pierre Fixe den Übergangsbehörden seine Dankbarkeit dafür aus, dass sie die Herausforderung der Organisation dieser Ausgabe angenommen hatten. Sie sagten, sie seien zufrieden, dass sie ihre Spuren dauerhaft auf dem Granit von Laongo hinterlassen hätten.

Text: <https://netafrique.net/cloture-de-la-14e-edition-du-symposium-international-de-sculptures-sur-granite-de-laongo-le-francais-christian-pierre-fixe-satisfait-de-sa-participation/>

Foto: <https://libreinfo.net/sympo-granit-2024-rideaux-sur-la-14e-edition/>

Burkina Faso: Die Tour du Faso wird vom Internationalen Radsportverband (UCI) zurückgezogen

26. Oktober 2024

Die Organisatoren der Tour du Faso, eines im Internationalen Kalender der UCI eingetragenen Rennens der Klasse 2, luden das russische Team CSKA Moskau auf eigene Initiative ein, ohne die UCI vorab darüber zu informieren. *

Nachdem die UCI davon in Kenntnis gesetzt worden war, richtete sie sofort ein offizielles Schreiben an die Organisatoren, in dem sie diese unter anderem aufforderte, die Teilnahme der Mannschaft zu verbieten, in Anwendung des Ad-hoc-Reglements der UCI über Maßnahmen gegen Russland und Weißrussland. Trotz dieser Anweisung startete das Team heute Morgen.

Infolgedessen hat die UCI das Rennen sofort aus dem internationalen UCI-Kalender gestrichen und prüft derzeit die disziplinarischen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Teilnahme dieses Teams. Weitere Kommentare zu diesem Thema werden derzeit nicht abgegeben.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-tour-du-faso-retire-de-lunion-cycliste-international-uci/>

RÉCRÉÂTRALES 2024: Plädoyer für Ehre und Würde

26. Oktober 2024

Eine Woche lang steht das Theater in Ouagadougou im Mittelpunkt! Die Hauptstadt Burkinas, die bereits Knotenpunkt mehrerer kultureller und sportlicher Veranstaltungen ist, beherbergt vom 26. Oktober bis zum 2. November die 13. Ausgabe der Plattform Festival des Résistances panafricaines d'écriture, de création et de recherche théâtrales (Festival des panafrikanischen Widerstands) (Récréâtrales). Ein Treffen, das die Resilienz Burkinas bekräftigt und dazu auffordert, "das Gesicht der Sonne zuzuwenden", um die Fatalität zu überwinden...

<https://libreinfo.net/recreatrales-2024-plaidoyer-pour-lhonneur-et-la-dignite/>

Rückzug der Tour du Faso aus dem UCI-Kalender: Burkina lädt "souverän" ein, wen es will, Bassolma Bazié

27. Oktober 2024

Staatsminister Bassolma Bazié bekräftigte am Sonntag, dass Burkina souverän einlädt, wen es will. Er reagierte damit auf die Streichung der Tour du Faso aus dem Kalender des Radsportverbands (UCI), weil ein russisches Team an dem Wettbewerb teilgenommen hatte. "Die Souveränität bezieht sich auf alle Bereiche: Wirtschaft, Gesellschaft, Sport, Politik und Militär. In dieser Hinsicht haben wir unser Schicksal also selbst in der Hand. Wer auch immer kommt, muss unsere Besonderheiten respektieren", sagte Bassolma Bazié am Sonntag in Koudougou.

<https://netafrique.net/retrait-tour-du-faso-du-calendrier-de-luci-le-burkina-invite-souverainement-qui-il-veut-bassolma-bazie/>

Burkina Faso: Das Krankenhaus von Dori hat bald eine Hämodialyseklinik.

28. Oktober 2024

Der Staatsminister, Minister für nationale Verteidigung und Kriegsveteranen, Brigadegeneral Kassoum Coulibaly, weihte am Sonntag, den 27. Oktober 2024, im regionalen Krankenhauszentrum (CHR) von Dori einen Computertomographen und einen mobilen Sauerstoffgenerator ein und legte den Grundstein für den Bau eines Hämodialysezentrums.

<https://netafrique.net/burkina-faso-bientot-un-centre-dhemodialyse-operationnel-au-chr-de-dori/>

Meinungsfreiheit in Burkina: "Es ist wichtig für das Land, dass alle Stimmen sich ausdrücken können".

28. Oktober 2024

Die Resident Coordinator des Systems der Vereinten Nationen (UNS) in Burkina Faso und Humanitäre Koordinatorin (RC/HC), Frau Carol Flore-Smrecznik, hat am 24. Oktober 2024 in Ouagadougou eine Pressekonferenz abgehalten. Bei dieser Gelegenheit wurde sie zum Thema Meinungsfreiheit in Burkina befragt. Im Wesentlichen teilte die residierende Koordinatorin des SNU in Burkina mit, dass diese Freiheit unerlässlich ist, auch wenn sie je nach Umständen eingeschränkt werden kann.

<https://libreinfo.net/burkina-liberte-dexpression-2/>

Burkina: Die legislative Übergangsversammlung bestätigt den Gesetzentwurf zur Änderung der Verfassung

29. Oktober 2024

Die Abgeordneten der gesetzgebenden Übergangsversammlung traten zusammen, um den Gesetzentwurf zur Verfassungsänderung zu diskutieren. Die Regierung wurde durch den für Justiz zuständigen Minister Edasso Rodrigue Bayala vertreten. Die

wichtigsten Neuerungen des Textentwurfs sind: die Änderung der Währung; die Möglichkeit für unser Land, Abkommen über den Beitritt zu einer Konföderation, einer Föderation oder einer Union afrikanischer Staaten per Gesetz zu genehmigen; die Einrichtung einer Sonderverwaltung beim Präsidenten von Faso. Bis zu seiner Verkündung ändert der von der ALT verabschiedete Text das Motto von Burkina Faso in: "La patrie ou la mort nous vaincrons" (Das Vaterland oder der Tod, wir werden siegen).

<https://lefaso.net/spip.php?article133661>

SIAO: Start des Thomas-Sankara-Preises für Kreativität

29. Oktober 2024

Der Präsident der gesetzgebenden Übergangsversammlung, Dr. Ousmane Bougouma, hat am Dienstag in Ouagadougou den mit 3 Millionen FCFA dotierten Thomas-Sankara-Sonderpreis für Kreativität ins Leben gerufen, mit dem ein afrikanisches künstlerisches Werk von außergewöhnlicher Qualität ausgezeichnet werden soll.

<https://netafrique.net/siao-lancement-du-prix-thomas-sankara-de-la-creativite/>

Burkina: In den Annalen des Aufstandes von 2014

30. Oktober 2024

Wo steht Burkina zehn Jahre nach dem Volksaufstand vom 30. und 31. Oktober 2014? Die Frage ist von großer Bedeutung, zumal die Früchte nicht gehalten haben, was die Blumen versprochen. Aber diese Daten, die den Epilog einer langen soziopolitischen Serie darstellen, bleiben unumgängliche Bezugspunkte in der Geschichte des Landes. Ein Rückblick auf diese Tage der Glut, die den Grundstein für das neue Burkina legen sollten...

<https://libreinfo.net/burkina-dans-les-annales-de-linsurrection-de-2014/>

Den vollständigen Artikel finden Sie auf S. 20.

Burkina / 30. und 31. Oktober 2014 : Das Volk erhebt sich gegen das Compaoré-Regime

30. Oktober 2024

Auf den Tag genau vor zehn Jahren hat sich das burkinische Volk heldenhaft gegen die autokratische Herrschaft erhoben, die Blaise Compaoré am Tag nach der Ermordung seines Waffenbruders Hauptmann Thomas Sankara errichtet hatte: ein Aufstand, der zur Flucht des Präsidenten von Faso aus seinem Heimatland in die Elfenbeinküste führte. Der 30. und 31.



Oktober sind Daten, die sich in das kollektive Gedächtnis der Burkinabè einprägen werden.

<https://lefaso.net/spip.php?article133674>

Burkina/ Kampf gegen den Terrorismus: Mehrere Terroristen in Djibo getötet

31. Oktober 2024

Wie die Nachrichtenagentur von Burkina (AIB) berichtet, haben die kämpfenden Streitkräfte am Mittwoch, den 30. Oktober 2024, in Djibo in der Provinz Soum, Sahel-Region, Terroristen getötet. Diese hätten versucht, einen Stützpunkt der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte zu erobern.

Die kämpfenden Streitkräfte erwiderten das Feuer mit voller Wucht und zwangen sie, in sicherer Entfernung zu bleiben. Die Terroristen flohen und ließen Waffen, Munition, Motorräder und Leichen zurück.

<https://lefaso.net/spip.php?article133769>

Region Centre-Est: Feuersturm auf Kriminelle in Binguimnonguin

1. November 2024

Mehrere Terroristen wurden am Mittwoch, den 30. Oktober 2024, in Binguimnonguin (Centre-Est) dank VDPs, die von Luftvektoren unterstützt wurden, unschädlich gemacht.

VDPs leisteten erbitterten Widerstand gegen Attentäter, die am 30. Oktober 2024 gekommen waren, um das Dorf Binguimnonguin in der Region Centre-Est anzugreifen. Dank der Entschlossenheit der Patrioten flüchteten die Terroristen in den Osten.

Die alarmierten Luftfahrzeuge erreichen den Ort des Geschehens am Mittag und eröffnen das Feuer auf einige Flüchtende. Anschließend verfolgen sie die Überlebenden unauffällig bis in einen dichten Baum.

Die Lufterateure schicken eine Rakete in den Unterschlupf und dezimieren eine große Anzahl. Spät in der Nacht kommen Terroristen mit einem angehängten Dreirad zurück, um nach Leichen zu suchen, sicherlich nach denen ihrer Anführer. Sie werden verfolgt und wirksam geschlagen.

<https://burkina24.com/2024/11/01/region-du-centre-est-deluge-de-feu-sur-des-criminels-a-binguimnonguin/>

Burkina/ Religion: Die muslimische Gemeinschaft verbietet Ousséni Kaboré, in ihren Moscheen zu predigen und ein Gebet zu verrichten.

1. November 2024

In einer am 28. Oktober 2024 unterzeichneten Mitteilung verbietet die muslimische Gemeinschaft in Burkina Faso Ousséni Kaboré, in ihren Moscheen zu predigen und ein Gebet zu verrichten.

Ihm wird vorgeworfen, in den Moscheen der muslimischen Gemeinschaft radikale und unangemessene Predigten zu halten. „Ihre Predigten sind geeignet, unsere muslimischen Gläubigen zu radikalieren und die öffentliche Ordnung zu stören. All dies steht im völligen Gegensatz zur Philosophie, den Leitlinien und den Riten, die von der muslimischen Gemeinschaft in Burkina Faso angenommen wurden (die Religion der goldenen Mitte), von der sich unsere Gemeinschaft ernährt“, heißt es in der Mitteilung.

<https://lefaso.net/spip.php?article133803>

Burkina Faso: Die nationalen Streitkräfte wollen 2025 anders beginnen.

2. November 2024

Die Nationalen Streitkräfte haben am 1. November 2024 auf dem Platz der Nation in Ouagadougou ihren 64. Geburtstag gefeiert. „Nationale Streitkräfte, mehr denn je loyal, engagiert und entschlossen für die Befreiung des nationalen Territoriums in der Behauptung der Souveränität und Unabhängigkeit von Burkina Faso“. so lautet das Thema dieser Gedenkfeier.

<https://burkina24.com/2024/11/02/burkina-faso-les-forces-armees-nationales-veulent-entamer-2025-autrement/>

Tour du Faso 2024: Der Marokkaner Mohcine El Kouraji wird zum großen Sieger gekürt.

3. November 2024

Die Lichter der 35. Ausgabe der Tour du Faso gingen mit der Krönung des Marokkaners Mohcine El Kouraji aus. Doch die 10. und letzte Etappe, die am Sonntag, den 3. November 2024, gelaufen wurde, gewann der Malier Tiémoko Diamouténé. Er überquerte als Erster die Ziellinie auf dem Boulevard Thomas Sankara in Ouagadougou vor dem Niederländer Tom Wijffe und dem Burkinabè Daouda Congo aus dem Regionalteam Centre. Tiémoko Diamouténé schluckte die 119,8 km in 2h49min02s, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 42,524km/h entspricht. Eine Ankunft, die unter anderem vom Präsidenten von Faso, Hauptmann Ibrahim Traoré, in Anwesenheit des ALT-Präsidenten und zahlreicher Regierungsmitglieder verfolgt wurde.

<https://lefaso.net/spip.php?article133881>

AES-Raumfahrt: Auf dem Weg zum Erwerb von drei hochfliegenden Satelliten.

3. November 2024

Niger unterzeichnete am 1. November in Niamey ein Memorandum mit dem russischen Unternehmen Glavkosmos zur Entwicklung eines autonomen Raumfahrtssystems. Das Abkommen soll dazu beitragen, die technologische Autonomie und Souveränität der Länder der Sahel-Allianz (AES) durch den Aufbau eines Satellitennetzwerks für Kommunikation, Fernerkundung und Sicherheit zu stärken.

<https://libreinfo.net/espace-laes-veut-developper-un-systeme-autonome/>

Materialisierung des Pantheon du Faso: Das Bestreben der endogenen Wissensakademie.

4. November 2024

Im Zuge ihres Wiedereintritts hat die Académie endogène des savoirs (ACADES) am Mittwoch, den 30. Oktober 2024, im Nationalmuseum von Ouagadougou offiziell ihren Präsidenten und das Kollegium der Wissenden eingesetzt. Dies war auch die Gelegenheit, die Ambitionen dieser Struktur vorzustellen.

Die Académie endogène des savoirs (ACADES) stellt die Kultur, die Werte und das endogene Wissen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit.

Laut ihren Mitgliedern ist die ACADES das letzte Glied im Dreigestirn Genesis Endo-Lab und ACADES. Es versteht sich als Initiations- und Schulungsrahmen der Groupe d'expertise pour la normalisation endogène des symboles, initiatives et savoirs (GENESIS), einer gemeinnützigen, überkonfessionellen und unpolitischen Vereinsstruktur.

<https://lefaso.net/spip.php?article133903>

Nachhaltige Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft: Regionaler Workshop von CERAV/Afrika in Ouagadougou endet mit starken Empfehlungen.

4. November 2024

Vom 22. bis 24. Oktober 2024 veranstaltete das Regionalzentrum für darstellende Künste in Afrika (CERAV/Afrique) in Ouagadougou einen regionalen Workshop zum Thema „Kooperation und Diplomatie für die Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft und die Umsetzung der Konvention von 2005 in Afrika“. Die Abschlusszeremonie fand unter dem Vorsitz von Jean Emmanuel Rimalba Ouédraogo, Staatsminister für Kommunikation, Kultur, Kunst und Tourismus, und unter der Schirmherrschaft von Karamoko Jean Marie Traoré, Minister für auswärtige Angelegenheiten, regionale Zusammenarbeit und Burkinabè de l'extérieur, statt. Die Veranstaltung brachte drei Tage lang rund 30 Experten und Fachleute aus dem Kulturbereich aus Afrika und Europa zusammen.

<https://lefaso.net/spip.php?article133902>

„Du sagst PDI“: Tanz, Theater und Gesang, um Verbindungen zu knüpfen und Hindernisse zu überwinden.

4. November 2024

Ausgabe der „Résidences panafricaines d'écriture, de création et de recherche théâtrales“ (Récréâtrales), inszeniert von Aristide Tarnagda und Djibril Ouattara, ist ein Stück voller Emotionen, aber vor allem voller Hoffnung und Zuversicht. Es dauert eine Uhrstunde, in der Tanz, Theater und Gesang miteinander verwoben sind.



Ausgabe der „Résidences panafricaines d'écriture, de création et de recherche théâtrales“ (Récréâtrales), war „Tu dis PDI“ die Hauptaufführung der 13. Es wurde von Aristide Tarnagda und Djibril Ouattara inszeniert. An dieser Aufführung, die Tanz, Theater und Gesang vermischt, nahmen rund 50 Binnenvertriebene (PDI) aus Kaya und Tenkodogo sowie Jugendliche aus dem Stadtteil Bougsemtenga, dem Gastgeberteil der Récréâtrales, teil. Über eine Stunde lang will „Tu dis PDI“ dem „tapferen“ Volk von Burkina Faso wieder beibringen, Beziehungen zu knüpfen, den Schmerz zu überwinden und die Hindernisse zu überwinden, die „uns in den Abgrund geführt haben“.

<https://lefaso.net/spip.php?article133901>

Aussetzung der Uranproduktion: Eine problematische Entscheidung in Niger

4. November 2024

Die Société des mines de l'Aïr (SOMAÏR), ein Joint Venture zwischen dem nigrischen Staat und dem französischen Konzern Orano, lehnte die Entscheidung des französischen Giganten, die Uranproduktion in Niger auszusetzen, ab.

Ein dramatischer Schlag! Während der französische Konzern Orano die Aussetzung der Uranproduktion am Standort Arlit in Niger ankündigte, verurteilte die Société des mines de l'Aïr (SOMAÏR), eine Tochtergesellschaft des Konzerns, eine „einseitige“ und „intransparente“ Entscheidung, die dem Unternehmen zufolge ohne die Zustimmung aller Aktionäre getroffen worden war.

In einer offiziellen Erklärung vom 2. November 2024 wies die Société des mines de l'Aïr (SOMAÏR), ein Joint Venture zwischen dem nigrischen Staat und dem französischen Konzern Orano, darauf hin, dass diese Entscheidung „zahlreiche Fragen und Bedenken“ aufwerfe und „gegen zahlreiche Grundsätze und Praktiken verstößt, die für die Unternehmensführung und die Verpflichtungen zwischen den Interessengruppen von entscheidender Bedeutung sind“.

Die nigrische Seite wies die Entscheidung von Orano zurück und teilte mit, dass „alle Vorkehrungen getroffen werden, um dem Unternehmen die Fortsetzung seiner Aktivitäten zu ermöglichen“.

<https://libreinfo.net/suspension-production-uranium-niger/>

Burkina Faso: Offiziere, darunter Paul Henri Damiba, werden aus der Armee entlassen

5. November 2024

Laut Dekreten des Präsidenten, die am Montagabend im Internet veröffentlicht wurden, wurden mehrere Offiziere der burkinischen Armee, darunter der ehemalige Präsident

des Übergangs Paul Henri Damiba, aus dem Kader der nationalen Streitkräfte Burkinas gestrichen.

Gemäß den vom Präsidenten von Faso und vom Verteidigungsminister unterzeichneten Dekreten werden mehr als ein Dutzend Offiziere aus dem Kader der nationalen Streitkräfte gestrichen. Unter ihnen sind die in der Öffentlichkeit bekanntesten der ehemalige Übergangspräsident Paul Henri Damiba, der seit seinem Sturz am 30. September 2022 im Exil in Togo lebt, dann der ehemalige Stabschef der nationalen Gendarmerie, Evrard Somda, und der ehemalige Kommandant des Kommandos für Operationen im Nationaltheater (COTN), Yves Didier Bamouni, alle Oberstleutnants. Neben diesen Offizieren wurden auch Oberstleutnant Hamza Ouattara, Souleymane Sanou, Wilfried Ouédraogo, Malick Toguyeni und viele andere aus der Armee gestrichen. Die Dienstgrade der gestrichenen Soldaten reichen von Leutnant bis Oberstleutnant.

Ihnen allen wird „ein als besonders schwerwiegend erachtetes Fehlverhalten vorgeworfen, das in einer schweren Verletzung der militärischen Würde und des Ansehens der Armee besteht, die durch die Absicht gekennzeichnet ist, die Waffen gegen den Staat zu erheben und der Landesverteidigung zu schaden.“

<https://libreinfo.net/paul-henri-damiba-radie/>

Burkina Faso: Die beiden im Oktober entführten Anwälte sicher aufgefunden

5. November 2024

Die beiden Anwälte Gontrand Somé und Christian Kaboré, die Mitte Oktober 2024 auf der Strecke Bobo-Dioulasso-Dédougou von bewaffneten Männern entführt worden waren, wurden freigelassen und sind wohlauf. Sie sollen laut der Agence d'information du Burkina (AIB) am Dienstagabend in Ouagadougou eintreffen.

<https://netafrique.net/burkina-faso-les-deux-avocats-enlevés-en-octobre-dernier-retrouvés-sains-et-sauf/>

Tourismusförderung in Burkina Faso: Die Regierung gründet die Agentur „Faso Tourismus“.

6. November 2024

...

Im Bereich des Wirtschafts- und Finanzministeriums verabschiedete der Ministerrat drei Dekrete. Das erste Dekret bezieht sich auf die Gründung der Nationalen Agentur zur Förderung des Tourismus (Faso Tourisme). Es handelt sich um eine Agentur, die das Office national du tourisme burkinabè (ONTB) ersetzen soll, so der Regierungssprecher und Minister für Kultur und Tourismus.

<https://lefaso.net/spip.php?article133958>

Banwa: Kämpfende Kräfte neutralisieren mehrere Terroristen

7. November 2024

...

Die kämpfenden Kräfte, die sich für die Befreiung des nationalen Territoriums einsetzen, sind am Mittwoch, den 6. November 2024, in der Provinz Banwa erneut in die Offensive gegangen.

Die Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlandes (VDP) und die Selbstverteidigungsgruppe der Banwa verfolgten die Terroristen bis in ihre Verstecke in Priwé und Daboura.

Im Rahmen dieser gut koordinierten Operationen wurden mehrere Terroristen neutralisiert und Waffen sowie anderes Kampfmaterial beschlagnahmt.

<https://burkina24.com/2024/11/06/banwa-les-forces-combattantes-neutralisent-plusieurs-terroristes/>

Burkina: Die Kampftruppen fügen den Terroristen in vier Regionen schwere Verluste zu.

7. November 2024

Die burkinische Armee hat zu Beginn des Novembers ihre Feuerkraft in den Regionen Ost, Nord, Zentral-Nord und Zentral-Ost erhöht. Die Offensiven und Bombardements forderten Dutzende Opfer unter den Kräften des Bösen, und es wurde umfangreiches Kriegsmaterial erbeutet, wie die AIB am Donnerstag erfuhr.

<https://lefaso.net/spip.php?article133999>

Burkina/Betrug im Ministerium für humanitäre Aktion: Drei Personen unter Arrest gestellt (Staatsanwaltschaft von Faso)

8. November 2024

Tiégnan Hamidou, Berater für weibliche Bildung im Ministerium für humanitäre Aktion, und zwei seiner Komplizen (Ouédraogo Salifou und Bayoulou Philippe) wurden festgenommen. Sie wurden im Zuge einer Untersuchung wegen Veruntreuung öffentlicher Gelder von der Polizei gefasst. Sie wurden wegen Fälschung öffentlicher Urkunden, Fälschungsmissbrauch, Veruntreuung öffentlicher Gelder, unrechtmäßiger Bereicherung und Geldwäsche inhaftiert.

<https://lefaso.net/spip.php?article134004>

Burkina: Beamter wegen Unterschlagung von über 500 Millionen CFA-Francs verhaftet

8. November 2024

Bei einer Pressekonferenz am Freitag, den 8. November 2024, gab der Staatsanwalt von Faso, Blaise Bazié, bekannt, dass er eine Anzeige des staatlichen Justizbeamten (AJE) gegen Herrn Kinda Stanislas wegen Fälschung und Unterschlagung öffentlicher Gelder erhalten habe, die auf 578.472.419 CFA (885.000 €) geschätzt wird und zum Schaden des Zentrums zur Förderung der Geflügelzucht und der Vermehrung von Hochleistungstieren begangen wurde.

<https://lefaso.net/spip.php?article134011>

Burkina Faso: Die Universität von Ouahigouya wird in Universität Lédea Bernard Ouédraogo umbenannt.

8. November 2024

Die Universität von Ouahigouya in der Nordregion wurde am Freitag von der Ministerin für Hochschulbildung, Forschung und Innovation, Adjima Thiombiano, in Universität Lédea Bernard Ouédraogo umbenannt.

<https://netafrique.net/burkina-faso-luniversite-de-ouahigouya-rebaptisee-universite-ledea-bernard-ouedraogo/>

Burkina Faso: Air Burkina versichert seinen Kunden, dass seine Techniker für sichere Flüge sorgen werden.

8. November 2024

...

Auf Initiative der Generaldirektion von Air Burkina fand am Donnerstag, den 7. November 2024, nachmittags ein Treffen der Generaldirektion, der Flugzeugtechniker und der Personalvertreter am Sitz der Fluggesellschaft statt.

Nachdem die Flugzeugtechniker ihr Engagement bekundet hatten, die Wiederaufnahme der operativen Tätigkeiten von Air Burkina zu begleiten, bekräftigte die Generaldirektion ihr erneutes Vertrauen in die Professionalität und das Engagement der Techniker und des gesamten Personals, die Herausforderung der Wiederaufnahme der Tätigkeiten der Fluggesellschaft anzunehmen und sichere Flüge zum Glück unserer geschätzten Fluggäste zu garantieren.

<https://netafrique.net/burkina-faso-la-compagnie-air-burkina-rassure-ses-clients-sur-lengagement-de-ses-techniciens-a-garantir-des-vols-en-toute-securite/>

Weinbau in Bâgré: Die ersten Trauben werden in zwei Jahren erwartet

8. November 2024

In Burkina Faso ist es möglich, Wein anzubauen. In Bagrépôle experimentieren die Winzer mit diesem Anbau.

...

Die Weinberge erstrecken sich über 4 Hektar. François Désiré Bazié, der Leiter der Arbeiten, vertraute dem Besucher des Tages seinen Optimismus an. "Die Setzlinge entwickeln sich gut. In Kürze werden wir sie einmaischen und ihre Verzweigung ausrichten", erklärte er.

Nach Aussage des Experten für Weinanbau ist der Boden in Burkina Faso gut für die Produktion geeignet. Noch besser ist, dass die Pflanzen schneller wachsen als in Europa. „In sechs Monaten wuchsen die Reben in Burkina Faso schneller als in Europa in der gleichen Zeit. Wir können also sagen, dass wir in zwei Jahren die ersten Trauben haben werden“, versicherte er.

<https://netafrique.net/vigne-a-bagre-les-premieres-grappes-attendues-dans-deux-ans/>

Burkina Faso: „Die Todesstrafe wird im Entwurf des Strafgesetzbuches eingeführt werden“ (Minister)

8. November 2024

...

Darüber hinaus berichtete der Justizminister über den Entwurf zur Revision des Strafgesetzbuches, der, wie er sagte, derzeit geprüft werde. Edasso Rodrigue Bayala informierte darüber, dass dieses Gesetz seit 2018 abgeschafft ist und wieder aufgenommen werden könnte. „Natürlich gibt es die Frage der Todesstrafe, die diskutiert wird und die im Entwurf des Strafgesetzbuchs eingeführt werden wird“, sagte er.

<https://burkina24.com/2024/11/08/burkina-faso-la-peine-de-mort-va-etre-instauree-dans-le-projet-du-code-penal-ministre/>

Projekt zur Destabilisierung der Transition: Soldaten lehnen 5-Milliarden-Deal ab.

9. November 2024

In einem Beitrag, der in den 20-Uhr-Nachrichten des RTB ausgestrahlt wurde, wird berichtet, dass eine Person Soldaten angesprochen habe, um destabilisierende Handlungen gegen das Land zu begehen. Diese berichten ihrem Vorgesetzten, der ihnen sagt, dass sie das Spiel mitspielen sollen.

Am Freitag, dem 9. November 2024, wird das Geld in Koffern bar (7,6 Mio. €) an die Soldaten übergeben. In diesem Moment merkt die Person mit den unheilvollen Absichten, dass sie betrogen wurde. Das Geld wird in der Schatzkammer deponiert, bis die Herkunft des Geldes geklärt ist.

<https://lefaso.net/spip.php?article134049>

Übersetzungen: Christoph Straub und Dr. Thomas Thum

Burkina Faso:

Burkina Faso: Die Sicherheitskrise berührt den Verband der Journalisten (Observatoire burkinabè des médias, Burkinisches Observatorium der Medien) zutiefst.

Der 19. Oktober 2024 stellt eine wichtige Etappe dar in der burkinischen Medienlandschaft. Das burkinische Observatorium der Medien (Observatoire burkinabè des médias, OBM) hat seinen ersten internen Generalbericht präsentiert, ein Dokument von etwa 100 Seiten, das die Produktion der nationalen Medien im Zeitraum von fast einem Jahr umfasst, von Dezember 2023 bis September 2024. Dieser Bericht, der sich auf die Achtung der Regeln der Ethik und Deontologie stützt, zeigt eine kontrastreiche Bilanz der Mediensituation in Burkina Faso auf, die voll von der Sicherheitskrise betroffen, aber trotzdem widerstandsfähig ist.

Ein Kontext der Sicherheit, der die Journalisten bedrückt

Laut Dr André Marie Pouya, Mitglied des OBM, berührt die Sicherheitskrise zutiefst den Verband der Journalisten. „Die burkinische Regierung führt zugleich einen Krieg mit Waffen und einen Krieg der Kommunikation“, hat er betont. In diesem angespannten Klima ist die Freiheit der Berufsjournalisten, nach Belieben kommen und gehen zu können, stark eingeschränkt, was wiederum direkte Auswirkungen auf die Qualität und die Diversität der Medieninhalte hat, besonders in den Gebieten, die besonders der Sicherheitskrise ausgesetzt sind, wie der Sahel.

„Die Sicherheitskrise hat die Inhalte von einigen Radiosendern vor Ort negativ beeinflusst, vor allem in den Gebieten, die besonders stark von der Sicherheitskrise betroffen sind, wie der Sahel. Was noch schlimmer ist, sie hat Gäste auf den Debattenforen abgeschreckt, ja sogar demobilisiert. Journalisten und Gäste sind an die Front geführt worden, aber die Sendungen wurden abgesagt“, berichtet André Pouya.

Der Bericht zeigt auf, dass einige Medien wie der Kanal BF1 und das alle zwei Monate erscheinende Magazin L’Événement (Das Ereignis) 2024 sehr gestört wurden mit abgesagten Sendungen und demobilisierten Gästen. *„(...) Internationale Medien waren ebenfalls von den Folgen der Krise betroffen, da sie zur Zeit aus diversen Gründen von der Regierung suspendiert worden sind“, berichtet André Pouya. (...) Das OBM betont jedoch, seine Beobachtungen würden nicht speziell ein Medium oder einen Journalisten betreffen, sondern einen generellen Zustand.*

Widerstandsfähigkeit und Dynamik trotz der Herausforderungen

Trotz der zahlreichen Hindernisse hat das OBM Wert darauf gelegt, die Widerstandsfähigkeit und die Dynamik der burkinischen Medien zu begrüßen. Tatsächlich ist es mehreren Presseorganen trotz eines komplexen Sicherheitskontexts gelungen, ihre Aktivitäten aufrecht zu erhalten, ja sogar Weiterbildungen zu organisieren, um ihre Kapazitäten zu stärken. Das für die Presse zuständige Ministerium hat zum Beispiel regionale Workshops in Bobo-Dioulasso, Gaoua, Tenkodogo und Fada N’Gourma organisiert, die es ermöglicht haben, die Kompetenzen der Journalisten angesichts der aktuellen Herausforderungen zu konsolidieren.

Jedoch beklagt der Bericht das Verschwinden von einigen Medien aus ökonomischen Gründen, wohingegen andere sich auf Online verlegt haben, ein Zeichen der Zeit und der finanziellen Einschränkungen.

Empfehlungen für eine verstärkte Unterstützung der Medien

Zum Abschluss dieser Diagnose hat das OBM mehrere Empfehlungen an die Regierung und die technischen und finanziellen Partner formuliert. Es schlägt eine Erleichterung der Steuerlasten für die Presseunternehmen vor, eine Revision der Modalitäten der

Bezahlung der TVA (Taxe à valeur ajoutée, Mehrwertsteuer) sowie eine sorgfältige Bereinigung der inneren Schulden. Das OBM ruft ebenfalls dazu auf, die Bedingungen der Subvention der Medien zu revidieren, um ihnen weiter ihre Mission zu ermöglichen, in aller Unabhängigkeit zu informieren.

Ein symbolischer Akt für die Zukunft des burkinischen Journalismus

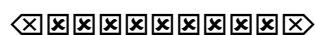
Die Veröffentlichung dieses Berichts ist laut OBM ein Akt voller Symbole. Er spiegelt einen starken Willen wider, die nationale Medienlandschaft zu verbessern und die durch die aktuelle Krise bedingten Herausforderungen zu bewältigen.

Begründet 2012 hat das OBM eine Schlüsselrolle bei der Selbstregulierung der Medien inne, um die Irrtümer zu korrigieren und den Respekt vor den ethischen und deontologischen Prinzipien zu verstärken.

Das OBM hat diesen Bericht offiziell den Vertretern des Pressezentrum Norbert Zongo und der MBDHP (Mouvement Burkinabè des Droits de l'Homme et des Peuples, Burkinische Bewegung der Menschen- und Völkerrechte) ebenso wie den Chefs von mehreren Presseorganen, die alle anwesend waren, übergeben. Das OBM hofft auf diese Weise dazu beizutragen, den Journalistenberuf zu stärken und eine Zukunft aufzubauen, wo die Information frei zirkulieren kann, trotz widriger Winde.

Quelle: *benitnabi@gmail.com in Netafrique vom 21.10.24 / Übersetzung: Annemarie Kordecki*

<https://netafrique.net/burkina-faso-la-crise-securitaire-affecte-profondement-la-corporation-des-journalistes-observatoire-burkinabe-des-medias/>



Warum junge Unternehmer für die Bekämpfung des Klimawandels in Afrika von entscheidender Bedeutung sind.

Der Klimawandel ist eine globale Krise, doch seine Auswirkungen sind in Afrika besonders spürbar, einem Kontinent, der sich schneller erwärmt als der Rest der Welt. Von Ägypten bis Südafrika wirken sich die Herausforderungen dieser Krise direkt auf die Menschen vor Ort aus, insbesondere auf junge Menschen. Aus diesem Grund stellt das Unternehmertum junger Menschen eine Schlüssellösung dar, um diese Geißel zu bekämpfen und gleichzeitig eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

Unternehmerische Initiative junger Menschen: Ein Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung

Aus Sorge über die zunehmende Armut gründeten meine Frau und ich im Jahr 2010 die Tony Elumelu Foundation (TEF) mit dem Ziel, junge afrikanische Unternehmer zu unterstützen. Wir investierten 100 Millionen US-Dollar, um diese jungen Talente zu identifizieren, auszubilden und zu finanzieren. Die Idee war einfach, aber kühn: Die afrikanische Jugend sollte in die Lage versetzt werden, ihren eigenen Wohlstand zu schaffen, anstatt auf Hilfe von außen angewiesen zu sein. Heute hat sich diese Wette als lohnend erwiesen.

Seit ihrer Gründung hat die Stiftung 20.000 Unternehmern in 54 afrikanischen Ländern geholfen, 400.000 direkte und indirekte Arbeitsplätze zu schaffen und damit über 2,3 Milliarden US-Dollar an Einnahmen zu generieren. Mehr als 1,5 Millionen junge Menschen haben außerdem durch unsere Programme eine Ausbildung in Unternehmensführung erhalten.

Im Rahmen unseres Engagements für den Klimaschutz hat sich die TEF Foundation mit zahlreichen internationalen Partnern, darunter das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), die Europäische Union (EU) und UNICEF, zusammengeschlossen, um Initiativen wie das Green Entrepreneurship Program ins Leben zu rufen. Dieses Programm, das 2022 in Zusammenarbeit mit dem IKEA-Fonds gestartet wird, soll junge Menschen unterstützen, deren Unternehmen Lösungen für die

globalen Umweltkrisen bieten. Heute reagieren bereits mehr als 500 von TEF ausgebildete Jungunternehmer direkt oder indirekt auf die Herausforderungen des Klimawandels, wobei ein großer Teil im Agrarsektor tätig ist.

Unschätzbare Chancen für die Zukunft

Die klimatischen Herausforderungen, denen Afrika gegenübersteht, wie Dürren und der Anstieg des Meeresspiegels, bedrohen Millionen von Leben, eröffnen aber auch ungeahnte Möglichkeiten für Unternehmer. Wie können wir zum Beispiel die Nachhaltigkeit von Kleinbauern verbessern, die 80% der Bauernhöfe in Subsahara-Afrika ausmachen? Wie können walddreiche Länder wie Gabun oder der Kongo diese natürlichen Vorteile effektiv nutzen, um Kohlenstoff zu binden?

Durch die Unterstützung von Jungunternehmern schaffen wir einen dynamischen Motor für nachhaltiges Wirtschaftswachstum auf dem Kontinent. Diese Unternehmer schaffen nicht nur wichtige Arbeitsplätze, sondern tragen auch zur Hebung ihrer Gemeinschaften bei, indem sie den Kreislauf der Armut durchbrechen.

Afrikakapitalismus: Ein Modell für den Klimaschutz

Um die Auswirkungen grüner Lösungen in Afrika zu maximieren, müssen wir das Unternehmertum fördern. Dies ist keine Anstrengung, die Regierungen allein durchführen können. Es ist entscheidend, Philanthropen, politische Entscheidungsträger und Privatunternehmen in einer Bewegung zu vereinen, die ich Afrikakapitalismus nenne. Dabei geht es um die Förderung eines auf den Privatsektor ausgerichteten Ansatzes, um den gemeinsamen Wohlstand auf dem Kontinent zu fördern.

Die globale Erwärmung ist kein unvermeidliches Schicksal. Als Unternehmer sind junge Menschen von Natur aus Problemlöser. Sie besitzen die Neugier, um Herausforderungen zu erforschen, die Kreativität, um innovative Lösungen zu erfinden, und die Entschlossenheit, Hindernisse in Erfolge umzuwandeln. Es ist an der Zeit, dieses Potenzial zu nutzen, um die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern.

Quelle: Tony O. Elumelu in *LibreInfo* vom 22. Oktober 2024 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://libreinfo.net/pourquoi-les-jeunes-entrepreneurs-sont-essentiels-pour-la-lutte-contre-le-changement-climatique-en-afrique/>



HRW prangert Verbrechen der Armee in Burkina Faso an.

Human Rights Watch ist der Ansicht, dass ein Bericht, den Ouagadougou der Afrikanischen Menschenrechtskommission vorgelegt hat, absichtlich die Übergriffe der Armee auslässt.

Die Mitgliedstaaten der Afrikanischen Union, die die Afrikanische Charta der Menschenrechte und Rechte der Völker angenommen haben, sind verpflichtet, regelmäßig Berichte über die Maßnahmen vorzulegen, die sie ergriffen haben, um die Einhaltung der in der Charta verankerten Rechte zu gewährleisten.

Für die Sitzung am Mittwoch, den 23. Oktober, schlägt Human Rights Watch vor, dass sich der Ausschuss stärker auf die schweren Menschenrechtsverletzungen in Burkina Faso konzentriert .

In einem Interview mit der *Deutschen Welle*, spricht Carine Kaneza, stellvertretende Leiterin der Afrika-Abteilung von HRW, insbesondere über die weit verbreiteten Übergriffe durch die staatlichen Sicherheitskräfte und durch islamistische bewaffnete Gruppen, Übergriffe, die in dem Bericht, den das Land der Afrikanischen Kommission für Menschenrechte und Rechte der Völker vorgelegt hat, absichtlich ausgelassen wurden.

„Terroristische Methoden“

Carine Kaneza Nantulya sagte: „Der Bericht von Burkina Faso deckt den Zeitraum 2015-2021 ab. Was wir sagen, ist, dass einige Missstände, die wir damals dokumentiert haben, nicht darin enthalten sind. Wir fordern die Kommission auf, in ihrer Prüfung auch all diese Missbräuche zu thematisieren, die übrigens weiterhin von den Verteidigungs- und Sicherheitskräften und den bewaffneten islamistischen Gruppen begangen werden.“

Newton Ahmed Barry, Journalist aus Burkina Faso und Sahel-Experte, bedauert, dass die Verteidigungs- und Sicherheitskräfte in den letzten Jahren die Methoden der Terroristen angewandt haben, um die Bevölkerung einzuschüchtern.

Er meint: "Wir können nicht akzeptieren, dass die Verteidigungs- und Sicherheitskräfte sich Menschenrechtsverletzungen zuschulden kommen lassen können. Was die Terroristen betrifft, so wissen wir, dass dies ihr Definitionsbereich ist. Die Verteidigungskräfte können nicht vorgeben, Terroristen zu bekämpfen, während sie gleichzeitig wie Terroristen aussehen“.

Hunderte von Zivilisten getötet

In einem rund 200 Seiten umfassenden Bericht hebt Burkina Faso seinerseits die Anstrengungen hervor, die unternommen wurden, um das Recht auf Sicherheit zu gewährleisten, das in der Charta der Menschenrechte und Rechte der Völker garantiert wird.

Carine Kaneza Nantulya meint: "Der Bericht ist ein Katalog, in dem die von der Regierung zwischen 2015 und 2021 ergriffenen Maßnahmen dargestellt werden. Zu nennen sind beispielsweise die Einrichtung einer speziellen Anti-Terrorismus-Ermittlungsbrigade und Maßnahmen zur Untersuchung und Bestrafung von Terrorakten."

Ebenfalls laut Human Rights Watch haben die bewaffneten Gruppen seit Februar 2024 mindestens 128 Zivilisten getötet. Die burkinische Armee ihrerseits hat 223 Zivilisten getötet, darunter mindestens 56 Kinder.

All diese Daten sollten auf der Sitzung der Afrikanischen Kommission für Menschenrechte und Rechte der Völker diskutiert werden.

Quelle: Zanem Nety Zaidi, Korrespondent in Goma in der DRK für das französischsprachige Programm der Deutschen Welle, in Deutsche Welle vom 22.10.24 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://www.dw.com/fr/hrw-d%C3%A9nonces-des-crimes-commis-par-larm%C3%A9e-au-burkina-faso/a-70570774>



Burkina: In den Annalen des Aufstandes von 2014

Wo steht Burkina zehn Jahre nach dem Volksaufstand vom 30. und 31. Oktober 2014? Die Frage ist von großer Bedeutung, zumal die Früchte nicht gehalten haben, was die Blumen versprochen. Aber diese Daten, die das Ende einer langen soziopolitischen Serie darstellen, bleiben unumgängliche Bezugspunkte in der Geschichte des Landes. Ein Rückblick auf diese Tage der Glut, die den Grundstein für das neue Burkina legen sollten...

"Es gibt Momente im Leben von Völkern und Nationen, in denen das Schweigen ausdrucksstärker ist als das Sprechen. Die Momente des großen Schmerzes, die wir gerade erleben, gehören dazu.

Die gewalttätigen Demonstrationen, die unser Volk in Trauer und Fassungslosigkeit versetzt haben, gereichen dem Land der Aufrechten nicht zur Ehre, aber ich habe die Botschaft gehört, ich habe sie verstanden und das richtige Maß für die starken Bestrebungen nach Veränderung gefunden.

Daher möchte ich den trauernden Familien mein tiefstes Mitgefühl aussprechen und den vielen Verletzten eine schnelle Genesung wünschen." So äußerte sich Blaise Compaoré, der damalige Präsident von Faso, am 30. Oktober 2014.

Diese eher unhörbare Rede des Mannes, der das Land seit dem 15. Oktober 1987 regierte, war der Abschluss mehrtägiger Demonstrationen in fast allen großen Städten Burkinas. Und es war auch der letzte Auftritt von Präsident Blaise Compaoré, da die Aufstandsbewegung, die bei dieser Gelegenheit ausbrach, am nächsten Tag, dem 31. Oktober 2014, zu seinem Rücktritt führte.

Sein Versprechen, „Gespräche über eine Übergangszeit aufzunehmen, an deren Ende ich die Macht an den demokratisch gewählten Präsidenten übergeben werde“, floppte! Offensichtlich hatte Präsident Blaise Compaoré ... „die Botschaft gehört und verstanden“ zu spät! Seine Entscheidung, „den umstrittenen Gesetzentwurf zurückzuziehen und seine Annullierung vorzunehmen“, um „der politischen Opposition, der Zivilgesellschaft und der Mehrheit zu ermöglichen, den Dialog in Ruhe wieder aufzunehmen“, sowie die von ihm angekündigten Folgemaßnahmen änderten nichts an den Ereignissen.

Die Macht stürzte, Blaise Compaoré musste das Land verlassen und in ganz Afrika wurde die sogenannte Ouag'Attitude mit Jubel begrüßt.

Allgemeine Revolte und Überdruß

Das war vor zehn Jahren und die Revolte stand im Mittelpunkt dieses [Aufstands](#), der sich hauptsächlich gegen die Änderung von Artikel 37 der Verfassung richtete, der die Amtszeit des Präsidenten von Faso auf zwei aufeinanderfolgende Fünfjahresperioden begrenzt.

Es war eine Revolte, aber auch ein allgemeines Überdrußgefühl gegen die Auswüchse einer fast dreißigjährigen Macht. Diese Revolution der Straße - bei der 33 Menschen getötet und 625 verletzt wurden - war in der Tat auch Ausdruck einer tiefen Enttäuschung über mehrere Jahre der zurückgehaltenen Frustration, der Verzögerungstaktik und der Monopolisierung des öffentlichen und politischen Lebens. Während die Abgeordneten der Nationalversammlung, die von Abgeordneten des Kongresses für Demokratie und Fortschritt (CDP) dominiert wurde, sich anschickten, den Riegel der Begrenzung der Amtszeit des Präsidenten zu lockern, waren die Burkinabè der Meinung, dass die Macht des Volkes die ... Macht, sich ewig an der Macht zu halten, stoppen müsse.

Nach mehreren Warnschüssen durch verschiedene Demonstrationen stürmten die „Aufständischen“ am 30. Oktober 2014 den Sitz des Parlaments, den sie in Schutt und Asche legten.

Nach dem Rücktritt des Präsidenten von Faso am 31. Oktober kam es zu einem gewalttätigen Epilog, der eine lange Kette von Machtdemonstrationen auf beiden Seiten mit „doppelseitigen Versammlungen“ und manchmal auch mit Zwischenveranstaltungen beendete.

„Coup d'État constitutionnel“ (Verfassungsputsch)

Wir erinnern uns speziell an die große Versammlung, die am 28. Oktober 2014 von der burkinischen Opposition organisiert wurde.

Eine riesige Menschenmenge war an diesem Tag in den Straßen von Ouagadougou unterwegs, um gegen die Änderung von Artikel 37 der Verfassung zu protestieren, die am 21. Oktober durch einen Gesetzesentwurf angekündigt worden war, der am 30. Oktober vom Parlament verabschiedet werden sollte. Für die Demonstranten handelte es sich um einen „konstitutionellen Staatsstreich“, einen weiteren, und diese Reform durfte nicht durchgehen.

Die vierte Republik, die am 11. Juni 1991 durch die Verabschiedung einer neuen Verfassung in Burkina Faso begründet wurde, hat in der Tat eine wechselvolle Geschichte hinter sich.

Wie ein Schilfrohr, das sich biegt, aber nicht bricht, dient sie auch heute noch, 33 Jahre nach ihrer Verabschiedung, als Grundgesetz des Landes. Die Verfassung wurde jedoch mehrmals überarbeitet und nach Lust und Laune und persönlichen Interessen angepasst. So wurde sie zwischen 1991 und 2015 sechsmal retuschiert, namentlich im Januar 1997, im April 2000, im Januar 2002, im April 2009, im Mai und Juni 2012 und schließlich im November 2015.

Ach, der berühmte Artikel 37 der Verfassung!

Es ist wichtig, hier die Triebfedern von Artikel 37 dieser Verfassung zu beachten, der zweimal geändert wurde und dessen Ablehnung einer dritten Änderung hauptsächlich zu den Ereignissen von Ende Oktober 2014 geführt hat.

Die erste Desartikulation dieses berühmten Artikels erfolgte tatsächlich mit dem Verfassungsgesetz vom 27. Januar 1997, das die Begrenzung der Amtszeit aufhob, wobei die ursprüngliche Dauer von sieben Jahren, wie in der Verfassung vom 2. Juni 1991 vorgeschrieben, beibehalten wurde.

Anschließend, nach dem allgemeinen Aufschrei, der die Ermordung des Journalisten Norbert Zongo am 13. Dezember 1998 begrüßte, und gemäß den Empfehlungen des „Collège de sages“ wurde Artikel 37 der Verfassung Burkinas durch das Gesetz vom 11. April 2000 erneut überarbeitet.

Da das Gesetz nicht rückwirkend galt und dank eines politischen Konsenses konnte Blaise Compaoré, der seit dem 15. Oktober 1987 an der Macht war, ab 2005 nur noch zwei Fünfjahresperioden ausüben.

Es war also der Wille, von dieser Verpflichtung abzuweichen, indem er eine neue Änderung initiierte, um der Begrenzung erneut den Hals umzudrehen, der im Oktober 2014 das Feuer entfachte.

Dieser Artikel wurde im Übrigen schließlich durch die Verfassungsänderung von 2015 gesperrt, in der es heißt, dass „niemand mehr als zwei Amtszeiten als Präsident von Faso hintereinander oder zeitweise ausüben darf“.

Ultimaten und Sturheit...

Dabei hätten die staatlichen Behörden die Gewalt von Ende Oktober 2014, die seit 2013 in den Startlöchern stand, verhindern können, wenn sie den von allen Seiten aufkommenden Vorwürfen Gehör geschenkt hätten. Wie viele Vorzeichen säten den Weg vor dem 30. und 31. Oktober 2014 des „dégagisme“!

So organisierte die Opposition eine Reihe von Marschmeetings, insbesondere am 18. Januar und 23. August 2014, um Präsident Blaise Compaoré aufzufordern, seine Pläne zur Änderung von Artikel 37 der Verfassung zurückzustellen.

Auch in Bobo-Dioulasso, Dori und Kaya fanden Kundgebungen statt, während mehrere hohe Tiere der Regierungspartei Anfang Januar 2014 das Schiff der CDP verließen.

Aber wie könnte man darüber hinaus die Monsterdemonstration vergessen, die am 27. Oktober 2014 von Saran Sérémé und mehreren Frauen organisiert wurde, die ihren Widerstand gegen den geplanten Verfassungsschnitt durch die sogenannte „**Revolte der Spachteln**“ zum Ausdruck brachten ! Und wie um dem Ganzen noch mehr Nachdruck zu verleihen, riefen die Gewerkschaften ab dem 29. Oktober 2014 zu einem Generalstreik auf.

Die Perspektive neu gestalten

Zehn Jahre später vergisst man weder die Gewalt, die diesen Kurswechsel kennzeichnete, noch das Versprechen einer neuen, demokratischeren, inklusiveren und wohlhabenderen Ära für das Land.

Leider haben die kleinen Pfeifen von „Allons seulement“ und die Trompeten von „Plus rien ne sera comme avant“ schließlich eine verschwommene Symphonie des „Wohin gehen wir?“ aufgeführt.

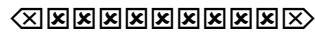
Die Herausforderungen im Bereich der Sicherheit, der wirtschaftlichen Erholung und der globalen Regierungsführung haben das Land in einen Apoplex auf den Pfaden der

Verzweiflung gestürzt. Das ging so weit, dass es nicht weniger als zwei Staatsstreich im Jahr 2022 brauchte, um zu versuchen, das Ruder herumzureißen.

Zehn Jahre nach dem hoffnungsvollen Oktober 2014 müssen wir wahrscheinlich Hand in Hand zusammenarbeiten, um ... die Perspektive neu zu gestalten, auf der ständigen Suche nach mehr Wohlbefinden und einem besseren Zusammenleben!

Quelle: Serge Mathias Tomondji in Libre Info vom 30.10.24 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://libreinfo.net/burkina-dans-les-annales-de-linsurrection-de-2014/>



ROG verurteilt die Requisition von drei Journalisten in Burkina Faso

Diese „extreme Praxis zielt darauf ab, investigative Journalisten und regierungskritische Chronisten zu bestrafen und zum Schweigen zu bringen“, klagt Reporter ohne Grenzen an.

„Zum ersten Mal innerhalb von vier Monaten haben die burkinischen Behörden ein offenes Geheimnis gelüftet: Serge Oulon, Adama Bayala und Kalifara Séré, die im Juni innerhalb von zehn Tagen verschwanden, wurden von der Armee zwangsrequiriert“, schreibt Sadibou Marong, Leiter des Büros von Reporter ohne Grenzen (ROG) in Subsahara-Afrika. Die drei Journalisten wurden „von bewaffneten Personen entführt“, von denen sich einige als Mitglieder des Nationalen Nachrichtendienstes (ANR) ausgaben, so die NGO.

„Allgemeine Mobilisierung“.

ROG stützt sich auf Aussagen eines burkinischen Beamten während der 81. ordentlichen Sitzung der Afrikanischen Kommission für Menschenrechte und Rechte der Völker (CADHP) in Banjul, Gambia.

Der Generaldirektor für Menschenrechte im Justizministerium von Burkina Faso, Marcel Zongo, erklärte, dass die drei Journalisten auf der Grundlage eines Dekrets der Junta über die „allgemeine Mobilmachung“ gegen die Dschihadistengruppen, die Burkina Faso seit fast zehn Jahren mit Blut beflecken, „beschlagnahmt“ wurden.

Kalifara Séré, ein Kolumnist des Privatsenders BF1, hatte seit dem 19. Juni kein Lebenszeichen mehr von sich gegeben, nachdem er vom Obersten Rat für Kommunikation (CSC) angehört worden war. Er hatte den Staat beschuldigt, „Informationen zu fabrizieren, die falsch sind“, so ROG.

Adama Bayala, Journalist und Kolumnist beim Privatfernsehen BF1, wird seit dem 28. Juni vermisst, als er auf dem Weg zu einem Termin in Ouagadougou war.

Der Herausgeber der investigativen Zweimonatszeitschrift *L'Événement*, Atiana Serge Oulon, wurde am 24. Juni aus seinem Haus entführt. Er hatte unter anderem eine Untersuchung über den Verdacht der Veruntreuung von Geldern durch einen hochrangigen Offizier durchgeführt.

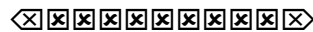
Erzwungenes Verschwindenlassen

„ROG verurteilt diese Einberufungen als extreme Praxis, um investigative Journalisten und regierungskritische Kolumnisten zu 'bestrafen' und zum Schweigen zu bringen“, betont Sadibou Marong.

Mehrere Stimmen, die als regierungskritisch gelten, wurden in den letzten Monaten in Burkina bereits zwangsweise in die Armee eingezogen. „Diese bestätigten Fälle von gewaltsam verschwundenen Journalisten [...] sind ein Symbol für eine wachsende Tendenz in Burkina Faso: die Unterdrückung der Pressefreiheit in allen Bereichen“, beklagten rund 50 Journalisten aus Westafrika in einem von der Tageszeitung *Le Monde* veröffentlichten Beitrag. „Der freie und zuverlässige Journalismus stirbt in Burkina Faso langsam aus“, bedauerten sie.

Seitdem Hauptmann Traoré im September 2022 durch einen Staatsstreich an die Macht kam, hat Burkina Faso den Zugang oder die Ausstrahlung mehrerer - insbesondere ausländischer - Medien ausgesetzt, denen vorgeworfen wird, die Bemühungen des Regimes, das Land gegen die Gewalt der Dschihadisten zurückzuerobern, zu behindern.
Quelle: *Jeune Afrique* mit AFP in *Jeune Afrique* vom 25.10.24 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://www.jeuneafrique.com/1624438/politique/rsf-denonce-la-requisition-de-trois-journalistes-au-burkina-faso/>



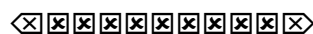
Jahrestag des Volksaufstandes in Burkina Faso: Analyse von Prof. Mahamadé Savadogo über die Lehren und Perspektiven für ein aufständisches Volk inmitten einer Terrorismuskrise

Das Komitee zur Verteidigung und Vertiefung der Errungenschaften des Volksaufstands (CDAIP) organisierte in Ouagadougou eine öffentliche Konferenz zum Thema: „10. Jahrestag des Volksaufstands vom Oktober 2014: Lehren und Perspektiven für Aktionen des Volkes gegen den Terrorismus und für einen echten Wandel zu seinen Gunsten“. Die Veranstaltung fand am Donnerstag, den 31. Oktober 2024 statt.

Laut dem Referenten, Prof. Mahamadé Savadogo, kann die Sicherheitslage, die Burkina nach dem Aufstand vom 30. und 31. Oktober 2024 erlebt, gelöst werden. „Wir leben in einer besonders schwierigen Situation, aber wir haben Ressourcen, um dieser Situation entgegenzuwirken. Das wird nicht in zwei Tagen geschehen. Das wird nicht in ein paar Wochen geschehen. Sagen wir es deutlich, es wird Zeit brauchen, aber es ist möglich“, stellte er klar.

Elie Tarpaga, Vorsitzender des Komitees zur Verteidigung und Vertiefung der Errungenschaften des Volksaufstands (CDAIP), erklärte, dass die Wahl des Konferenzthemas darauf hindeute, dass die Flamme des Volksaufstands am Leben erhalten werden solle: „Die Abhaltung der öffentlichen Konferenz zum Thema ‚10: Lehren und Perspektiven für Aktionen für das Volk gegen den Terrorismus und für einen echten Wandel zu seinen Gunsten‘ ist ein Beweis für unsere Entschlossenheit, die Flamme des Volksaufstands vom Oktober 2014 und des erfolgreichen Widerstands gegen den Putsch vom September 2015 am Leben zu erhalten“, argumentierte er.

Quelle: *Serges R. Compaoré Netafrique* vom 01.11.24 / Übersetzung: Christoph Straub
<https://netafrique.net/conference-publique-a-loccasion-du-10-e-anniversaire-de-linsurrection-populaire-au-burkina-analyse-du-pr-mahamade-savadogo-sur-les-lecons-et-les-perspectives-pour-un-peuple-insurge-en-pleine-cris/>



Burkina Faso: Die 18. Ausgabe des SIAO ist vom 30. Oktober bis zum 8. November 2026 geplant.

Die 17. Ausgabe der Internationalen Handwerksmesse in Ouagadougou (SIAO) schloss am Abend des Samstag, den 2. November 2024, offiziell ihre Pforten. In Anwesenheit des Premierministers, Me Apollinaire Joachim de Tambèla, wurden bei dieser Zeremonie die Verdienste der Kunsthandwerker gewürdigt.

Schlussklappe für die 17. Ausgabe der Internationalen Kunsthandwerksmesse in Ouagadougou (SIAO). Am Samstag, den 2. November 2024, fiel der Vorhang für die SIAO 2024 im Rahmen einer Zeremonie. Im Rahmen dieser Zeremonie, die als

Schaufenster für die Förderung des Kunsthandwerks diente, wurden die Bemühungen verdienter Handwerker durch Auszeichnungen gewürdigt.

Den Großen Preis des Präsidenten von Faso gewann Mali mit einem Durchschnitt von 90,7/100 und einem Wert von 3.000.000 FCFA (4.575,- €).

Niger belegte den 2. Platz mit einer Bewertung von 84,3/100 im Wert von 2.000.000 FCFA (3.050,- €). Das Gastgeberland Burkina Faso begnügte sich mit dem 3. Platz mit einer Durchschnittsnote von 82/100 und einem Wert von 1.500.000 FCFA (2.285,- €).

Mamadou Traoré ist der Vorsitzende der internationalen Jury des SIAO 2024. Aus seiner Feststellung ging hervor, dass diese Ausgabe einen Produktionsrückgang zu verzeichnen hatte. Andererseits freute er sich über die innovative Qualität der Handwerker. In diesem Sinne ging er auf die Kriterien ein, nach denen die Kandidaten ausgewählt wurden.

„Unter den Kriterien gab es ein Kriterium, das auf dem Export der Produkte beruhte. Ein schlecht verarbeitetes Produkt kann man nicht exportieren. Also haben die Handwerker zwar in allen unseren Ländern Zentren für handwerkliche Ressourcen geschaffen, manchmal werden sie auch als Handwerksdorf bezeichnet, diese Zentren haben die Aufgabe, gemeinsam genutzte Ausrüstungen zur Verfügung zu stellen. Wir haben die Möglichkeit geschaffen, Maschinen mitzubringen, die die Endbearbeitung zum Vorteil vieler Handwerker übernehmen können“, sagte er.

Darüber hinaus wurden bei der Zeremonie mehrere weitere Preise verliehen. Was den Preis Pole der Regionen betrifft, so wird er von der Region Hauts-Bassins gehalten. Die Kaskaden belegten den zweiten Platz, gefolgt von der Region Nord, die den dritten Platz belegte.

Die 18. Ausgabe des SIAO wird vom 30. Oktober bis 8. November 2026 unter dem Thema „Afrikanisches Handwerk und Industrialisierung: Welche Synergie für eine bessere Organisation und Aufwertung lokaler Produkte als kulturelles Erbe?“ erwartet.

Quelle: *Sié Frédéric Kambou in Burkina 24 vom 03.11.24 / Übersetzung: Christoph Straub*

<https://burkina24.com/2024/11/03/burkina-faso-la-18e-edition-du-siao-est-prevue-du-30-octobre-au-8-novembre-2026/>



Westafrika:

Russland in der Sahelzone, Ausschreitungen des Jnim, Expansionspläne: Die Antworten des Jihadistenführers Hamadoun Kouffa

Hamadoun Kouffa, Anführer der Katiba Macina des Jnim, der mit Al-Qaida in Verbindung steht, hat sich nach zwei Jahren Verhandlungen bereit erklärt, die Fragen von Wassim Nasr, Journalist bei France 24 und Spezialist für bewaffnete Gruppen, zu beantworten. Nachdem er 17 Fragen von unserem Kollegen erhalten hatte, beantwortete er 14 davon. Um nicht die Propaganda der Dschihadisten weiterzuverbreiten, sendet RFI das Interview nicht - France 24 tat dies ebenfalls nicht -, gibt aber hier die wichtigsten Erkenntnisse wieder.

Auf die Frage nach der russischen Beteiligung in der Sahelzone prangerte Hamadoun Kouffa die „*abscheulichen Verbrechen, die von Wagner und der malischen Armee begangen wurden*“ an und meinte, sie hätten „*den Zorn des Volkes verstärkt*“, - und damit die Rekrutierung für die Jnim, die Gruppe zur Unterstützung des Islam und der Muslime, erleichtert -, da sie „*die Verbrechen der Franzosen übertroffen*“ hätten, womit er auf die Militäroperationen Serval und Barkhane zwischen 2013 und 2022 anspielte. Anschließend erneuerte der Dschihadistenführer seine Zusicherungen

gegenüber humanitären Organisationen, dass sie keine Ziele seien, solange sie nicht von seinen „Feinden“, ‘ benutzt‘ würden.

Hamadoun Kouffa wurde aufgefordert, die Gewalt seiner eigenen Truppen gegen Zivilisten in Gebieten zu erklären, in denen der Jnim gegen den Sahel-Zweig des Islamischen Staates kämpft, obwohl er die malische Armee und Wagner der Übergriffe beschuldigt. Er versuchte sich zu rechtfertigen, dass diese Gewalt in seinen Augen legitim sei, weil sie Teil des Krieges sei, den der mit al-Qaida verbundene Jnim gegen eine rivalisierende dschihadistische Gruppe führe. Der burkinische Zweig der Jnim - Ansarul Islam - tötet Zivilisten in sehr großem Umfang und sehr häufig. Als Hamadoun Kouffa zu diesen Übergriffen befragt wurde, urteilte er, dass die von Jafar Dicko angeführten Männer „gut gearbeitet“ hätten.

„Offen“ für Verhandlungen mit Mali, Niger und Burkina Faso.

Hamadoun Kouffa bestätigt die Versuche der Jnim, sich in Ghana, Togo und Benin auszubreiten, und warnt die dortigen Führer. Schließlich versichert er, weiterhin „offen“ für Verhandlungen mit Mali, Niger und Burkina Faso zu sein, wie mit allen anderen, die dies wünschen, aber nur im Rahmen der Scharia. Die unbeantworteten Fragen des Journalisten Wassim Nasr betrafen die Situation in Gaza, die Hamas, die zentrale Al-Qaida und das Taliban-Regime.

Ende September kündigten die drei Länder der Allianz der Sahel-Staaten (AES) die Einleitung von Ermittlungen gegen den Journalisten von France 24 an, dem sie aufgrund seiner Quellen innerhalb der bewaffneten Gruppen und seiner Analysen zur Sicherheitslage in der Sahelzone „flagrante Unterstützung von Terroristen und deren Aktionen“ vorwarfen. In einer Erklärung hatte France 24 die „schweren, grundlosen Anschuldigungen gegen seinen Journalisten verurteilt, der ‘ für seine objektive, sachliche und präzise Berichterstattung über die Ereignisse bekannt ist‘ und „seine Informationen bei allen Protagonisten, einschließlich der herrschenden Regime, abgleicht“.

Quelle: Radio France Internationale (rfi) vom 23.10.24 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://www.rfi.fr/fr/afrique/20241023-russie-au-sahel-exactions-du-jnim-projets-d-expansion-les-r%C3%A9ponses-du-chef-jihadiste-hamadoun-kouffa>



Dient Ghana den in Burkina Faso operierenden Dschihadisten als Rückzugsgebiet?

Dient Ghana, eine Insel der Stabilität in einer vom Terrorismus geplagten Region, als Rückzugsgebiet für Dschihadisten, die in Burkina Faso operieren? Dies legt ein Artikel von Reuters nahe, der am Donnerstag, dem 24. Oktober, veröffentlicht wurde. Anonyme Quellen sagten der Agentur, dass das Land bei Übergriffen von Aufständischen, die sich auf seinem Territorium versorgen wollen, ein Auge zudrücken würde.



Die Porosität der 600 km langen Nordgrenze Ghanas gibt Anlass zur Sorge. Der ghanaische Botschafter räumte gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters ein, dass

Dschihadisten die Gelegenheit nutzen, um in Ghana Zuflucht zu finden, bestritt jedoch, dass es einen Nichtangriffspakt mit den islamistischen Gruppen gibt.

Ghana ist derzeit der einzige Nachbar von Burkina Faso, der von Terroranschlägen verschont geblieben ist, was die Spekulationen weiter anheizt. Doch Kwesi Aning, Sicherheitsexperte und Leiter der Abteilung für akademische Angelegenheiten und Forschung am Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre in Ghana, wischt diese Gerüchte beiseite.

“Nur weil Ghana poröse Grenzen hat, heißt das nicht, dass es mit Dschihadisten unter einer Decke steckt“, berichtet er. “Auf beiden Seiten der Grenze leben die gleichen ethnischen Gruppen, die ein gemeinsames soziales Leben wie Beerdigungen, Fußballspiele und Festivals teilen.“

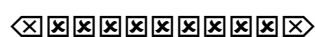
Verstärkte Grenzsicherheit

Das Ausbleiben von Anschlägen im Land erklärt sich seiner Meinung nach durch das Interesse der bewaffneten Gruppen, diese rückwärtige Basis zu erhalten, insbesondere um die handwerklichen Goldminen auszubeuten. “Wenn man sich die Menge an Gold ansieht, die Ghana verlässt, ohne auf offizielle Zahlen einzugehen, ist es sehr wahrscheinlich, dass die bewaffneten Gruppen die Goldminen in der Grenzregion aufsuchen, um Gold zu kaufen. Dies zeugt jedoch nicht von einer offiziellen Komplizenschaft der Behörden mit den bewaffneten Gruppen“, erklärte Kwesi Aning.

Angesichts der terroristischen Bedrohung verstärkt Ghana seine Grenzsicherheit. Accra hat seit April 2023 1.000 Spezialkräfte an seine Nordgrenze verlegt und ist bereit, mit Burkina Faso zusammenzuarbeiten, um Dschihadisten “aufzuspüren“. “Ghana hat im Übrigen neun vorgeschobene Operationsbasen im Norden errichtet, da sich das Land der terroristischen Bedrohung bewusst ist“, erinnert Kwesi Aning.

Der Oberbefehlshaber, der für die Operationen im Norden Ghanas zuständig ist, hat auf Anfrage von RFI aufgelegt.

Quelle: Radio France Internationale vom 26.10.24 / Übersetzung: Christoph Straub
https://www.rfi.fr/fr/afrique/20241025-le-ghana-sert-il-de-base-arri%C3%A8re-aux-jihadistes-op%C3%A9rant-au-burkina-faso?utm_medium=email&utm_campaign=newsletter&utm_source=rfi-nl-afrique-fr&utm_email_send_date=%2020241026&utm_email_recipient=215281&utm_email_link=contenus&ope=eyJndWlkIjoiZTdiYzk0NzY4ZWQ2NGYzY2U1YTA3ZjRkOTM0NmMzNGMifQ%3D%3D



Außerdem:

Festakt „10 Jahre Klimapartnerschaft von Kongoussi und Ludwigsburg“ im Scala gefeiert

Veranstaltung mit Botschafter und Delegation aus Burkina Faso

Parallel zu den Afrika-Tagen ist am Dienstag, 22. Oktober, das Jubiläum „10 Jahre Klimapartnerschaft von Kongoussi und Ludwigsburg“ im Scala gefeiert worden. Dazu besucht diese Woche eine Gruppe aus dem westafrikanischen Burkina Faso die Stadt.

<https://www.ludwigsburg.de/start/rathaus+und+service/festakt+10+jahre+klimapartnerschaft+von+kongoussi+und+ludwigsburg+im+scala+gefeiert.html>

Wagner in Afrika: Vielseitig aktiv im Interesse Russlands

Die Gruppe Wagner ist seit Jahren in afrikanischen Ländern aktiv: im Sicherheitsbereich, aber auch wirtschaftlich. Russland hat die Gruppe inzwischen enger an sich gebunden. Auch ihr Angebot entwickelt sich weiter.

https://www.dw.com/de/wagner-in-afrika-vielseitig-aktiv-im-interesse-russlands/a-70593166?at_medium=Newsletter&at_campaign=DE%20-%20Fokus%20Afrika&at_dw_language=de&at_number=20241025

Schuldenkrise in Afrika: Globale Lösungen gesucht

Proteste in Kenia, Umstrukturierung in Ghana: Viele Länder Afrikas haben akute Schuldenprobleme. Beobachter sehen Handlungsbedarf auf globaler Ebene.

<https://www.dw.com/de/schuldenkrise-in-afrika-reformen-und-globale-l%C3%B6sungen-dringend-gesucht/a-70528021>

Der Tschad, ein geopolitisches Schlüsselland

Die Hinwendung des Sahel zu Moskau lässt dem Westen keine andere Wahl, als auf den Tschad zu setzen.

<https://www.die-tagespost.de/politik/der-tschad-ein-geopolitisches-schluesselland-art-256728>

Studie: „Zusammenbruch der globalen Ordnung“ stoppt Fortschritt in Afrika

„Afrika ist nicht losgelöst von dem, was in der Welt passiert, und man kann sehen, dass die globale Ordnung überall zusammenbricht“, so Mo Ibrahim über die aktuelle Erhebung.

<https://www.berliner-zeitung.de/news/studie-zusammenbruch-der-globalen-ordnung-stoppt-fortschritt-in-afrika-li.2266432>

Ampel kürzt Entwicklungsetat drastisch zusammen – und schadet damit der deutschen Wirtschaft

Immer wieder wird im Zusammenhang mit Entwicklungshilfe die Frage nach dem Nutzen für die hiesige Wirtschaft gestellt. Eine Studie zeigt nun: Geld zur Bekämpfung globaler Krisen steigert Exporte und sichert Arbeitsplätze.

<https://www.fr.de/wirtschaft/analyse-entwicklungshilfe-stuetzt-die-deutsche-wirtschaft-93385180.html>

Kein Ende der Geschichte

Der Kolonialismus bestimmt bis heute die Geschicke vieler Weltgegenden. Daraus ergibt sich für die ehemaligen Kolonialmächte die Pflicht, auch heute ihre Verantwortung gegenüber von ihnen zuvor unterdrückten Völkern wahrzunehmen. Zugleich müssen ehemals kolonialisierte Gesellschaften ihr Schicksal eigenverantwortlich gestalten.

https://www.dandc.eu/de/article/der-kolonialismus-bestimmt-bis-heute-die-geschicke-vieler-weltgegenden-daraus-ergibt-sich?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=nov24

Kolonialismus

Der „Wettlauf um Afrika“

In den 1880er- und 1890er-Jahren beteiligten sich mehrere europäische Mächte am „Wettlauf um Afrika“ („Scramble for Africa“), der Teil eines globalen Prozesses von Landnahme und Kolonialisierung war.

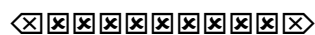
https://www.dandc.eu/de/article/im-spaeten-19-jahrhundert-beteiligten-sich-mehrere-europaeische-maechte-am-wettlauf-um?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=nov24%0A

Nigerias Militär warnt vor wachsender Bedrohung durch neue Milizen aus Niger und Mali

Das nigerianische Militär hat vor einer neuen aufständischen Gruppe, den Lakurawas, gewarnt, die aus den Nachbarländern Niger und Mali in den Nordwesten des Landes eingedrungen sein soll.

Der Sprecher des Verteidigungsministeriums, Generalmajor Edward Buba, bestätigte am Donnerstag, dass die Gruppe, die mit Milizen in der Sahelzone in Verbindung steht, in den Bundesstaaten Sokoto und Kebbi aktiv war. Die Ideologie der Gruppe ist nach wie vor unbekannt, berichtete Reuters.

<https://www.africa-live.de/nigerias-militaer-warnt-vor-wachsender-bedrohung-durch-neue-milizen-aus-niger-und-mali/>



Impressum: Deutsch-Burkinische Freundschaftsgesellschaft e.V. www.dbfk.de

Vorsitzender: Christoph Straub, Kallmorgenstr. 8, 76229 Karlsruhe

Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung des Vorstandes der DBFG wieder.